



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**  
**Direktion für Arbeit**

# ***Fachkräftemangel und Frankenstärke im globalen Wettbewerb***

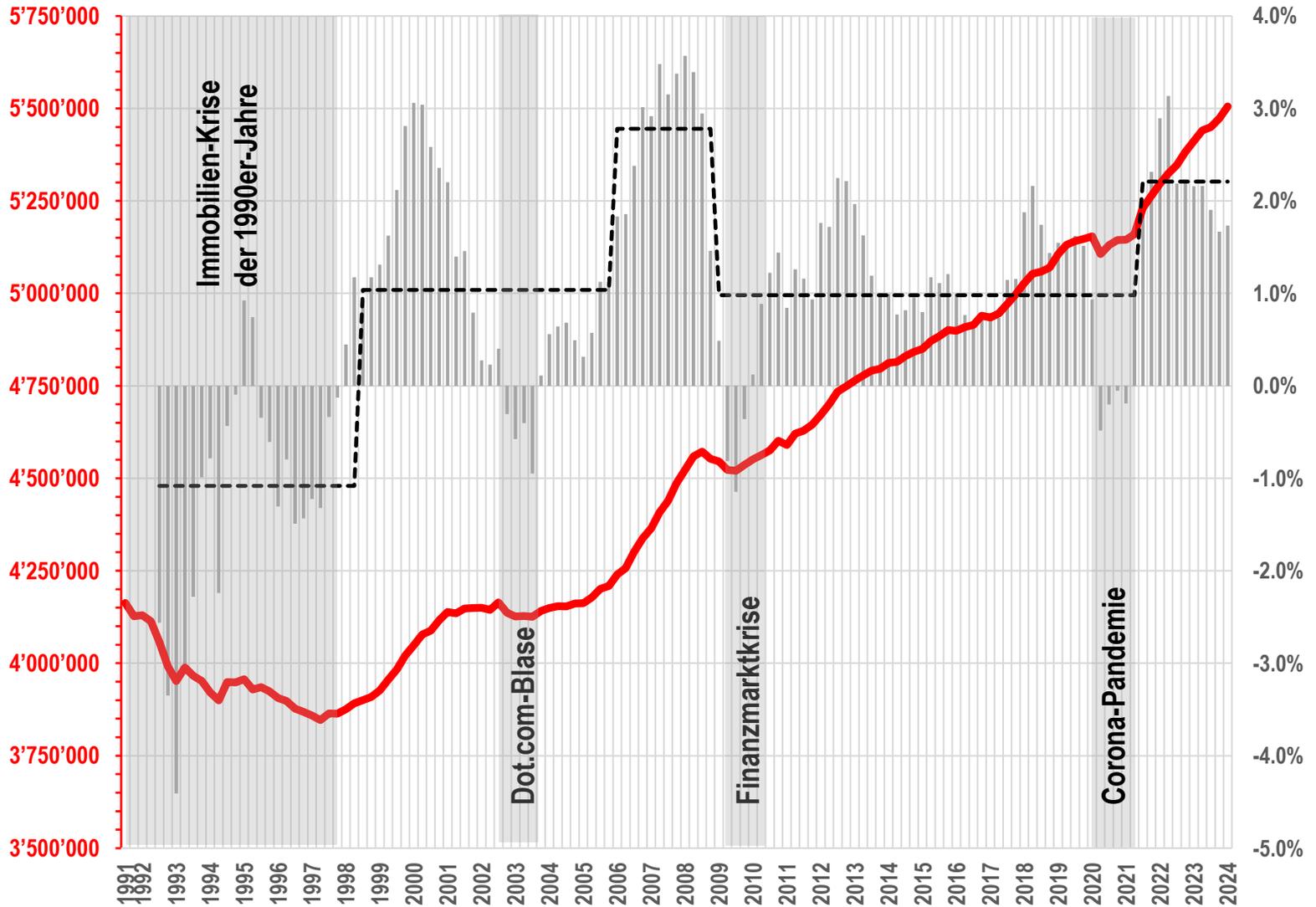
*Boris Zürcher, Leiter der Direktion für Arbeit, seco*

Branchentalk: Schweizer Industriepelzen, SIX ConventionPoint, Zürich,  
Dienstag, 18. Juni 2024



# Hohes Stellenwachstum seit 20 Jahren

Entwicklung 1991:3 – 2024:1, saisonal korrigiert, Veränderung y-o-y in %

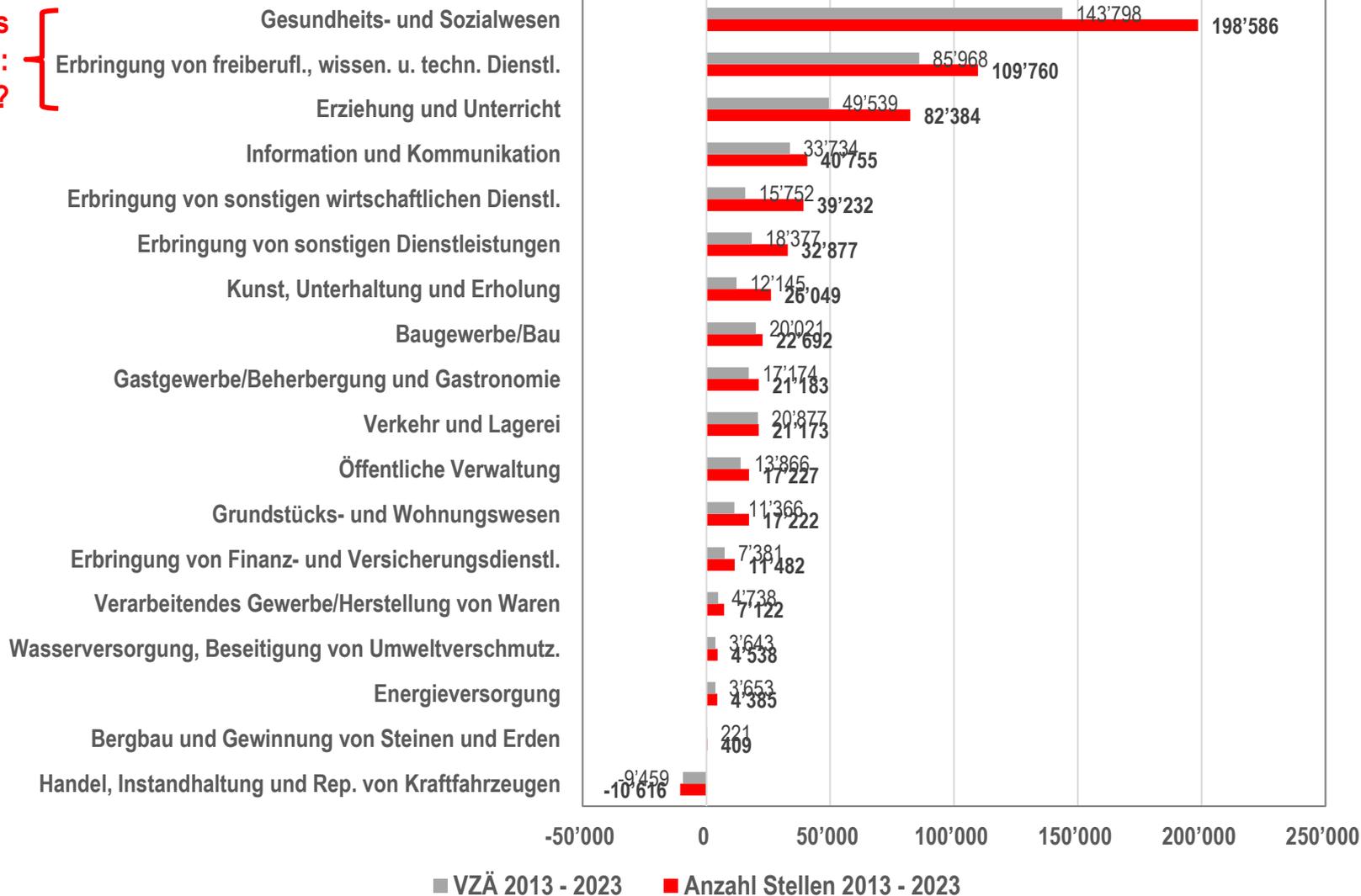




# Wo wurden die letzten 10 Jahre Stellen geschaffen?

Zuwachs Anzahl Stellen 2013:3 – 2023:3

60% des  
Zuwachses:  
Produktivität?



**Total Stellenzuwachs 646'462 Stellen, in VZÄ 452'794**



# Wie hält das Angebot mit der Nachfrage mit?

## Nachfrage (#Stellen):

- *Total Stellenzuwachs zwischen 2013:3 und 2023:3: **+646'462** bzw. **+452'794** VZÄ.*

## Angebot (#Menschen):

- *Zuwachs der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-64 Jahre) zwischen 2012 und 2022: **+357'162**.*
  - *Davon nur SchweizerInnen **+33'449** (ca. 10%).*
- *Zuwachs der Erwerbstätigen zwischen 2013:3 und 2023:3: **+554'856** bzw. **+441'672** VZÄ.*
  - *Davon nur SchweizerInnen **+164'607** (29.7%) und in VZÄ **+104'825** (23.7%).*

## Ausschöpfung:

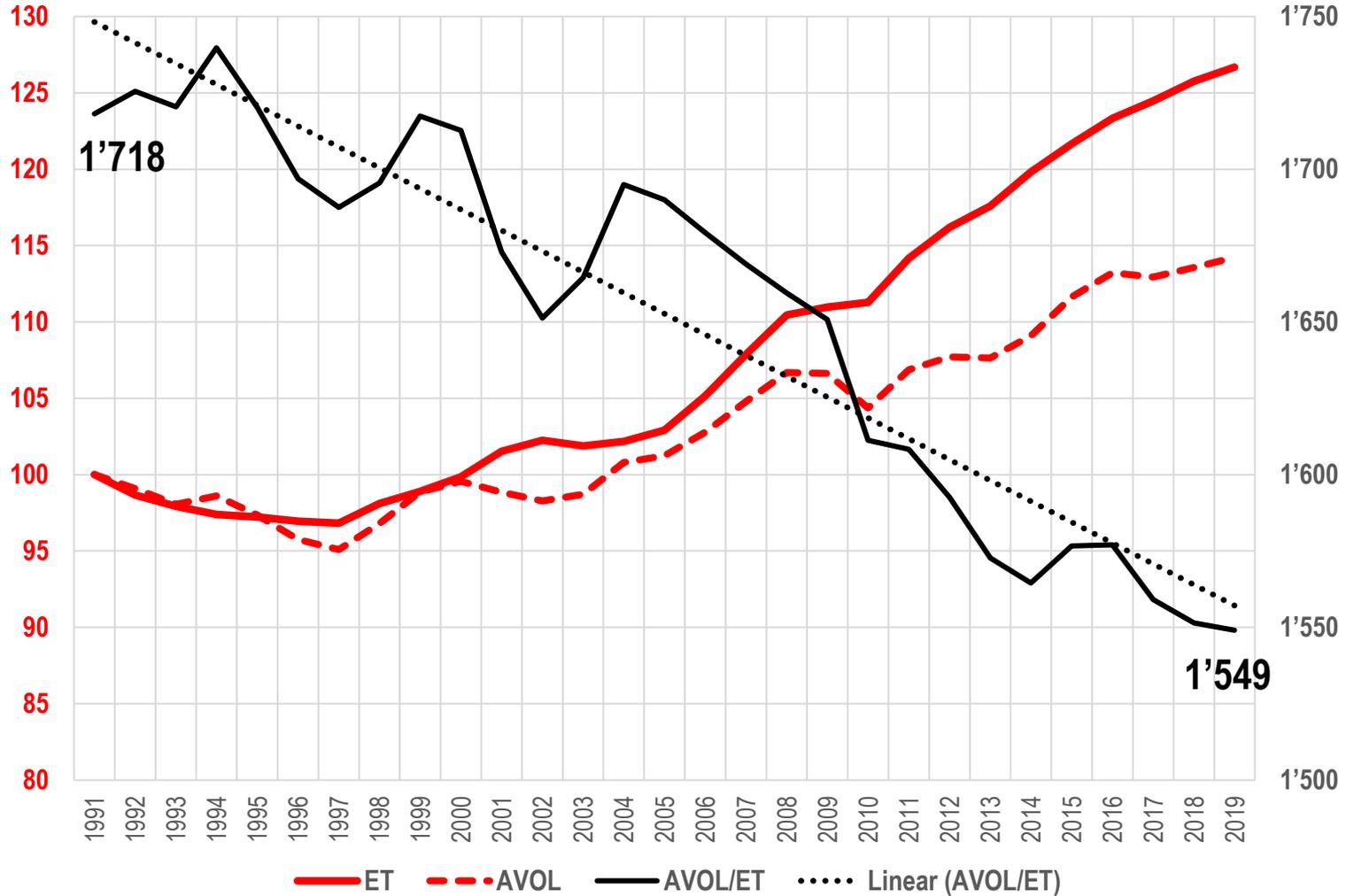
- *Die Erwerbsbeteiligung ist von 2013:2 bis 2023:3 erheblich gestiegen ( $EQ_{CH}$  von **82.5%** auf **84.7%**;  $EQ_{Ausländer}$  von **82.4%** auf **82.5%**;  $EQ_{tot}$  von **82.5%** auf **84.0%**).*

**→ Der CH Arbeitsmarkt (Stellenwachstum) wächst über dem demographischen Potential.**



# Es wird mehr gearbeitet, aber nicht individuell

Entwicklung 1991 – 2019 Erwerbstätige (ET) und Arbeitsvolumen in h (AVOL), Index 1991=100

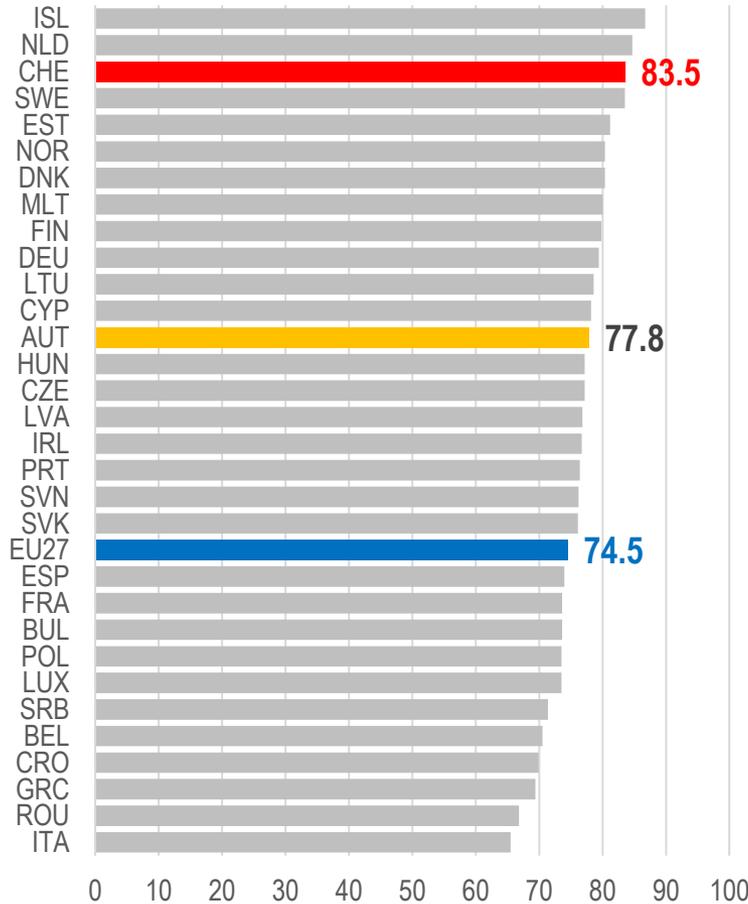




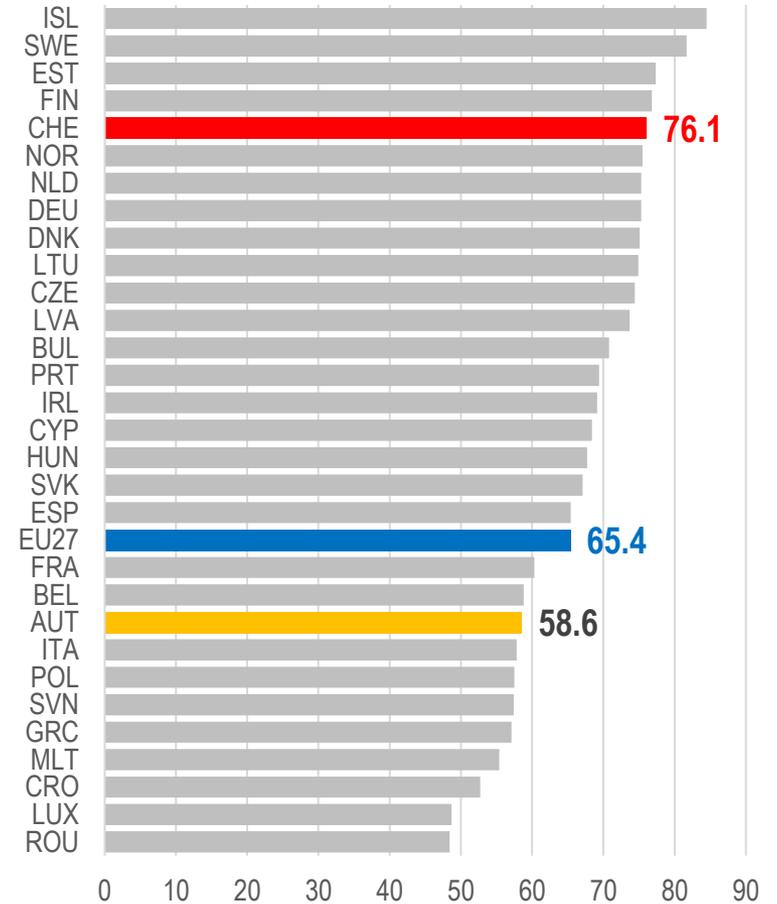
# Hohe Ausschöpfung im internationalen Vergleich

Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2022, in Prozent

## Erwerbsquote der 15-64-Jährigen



## Erwerbsquote der 55-64-Jährigen



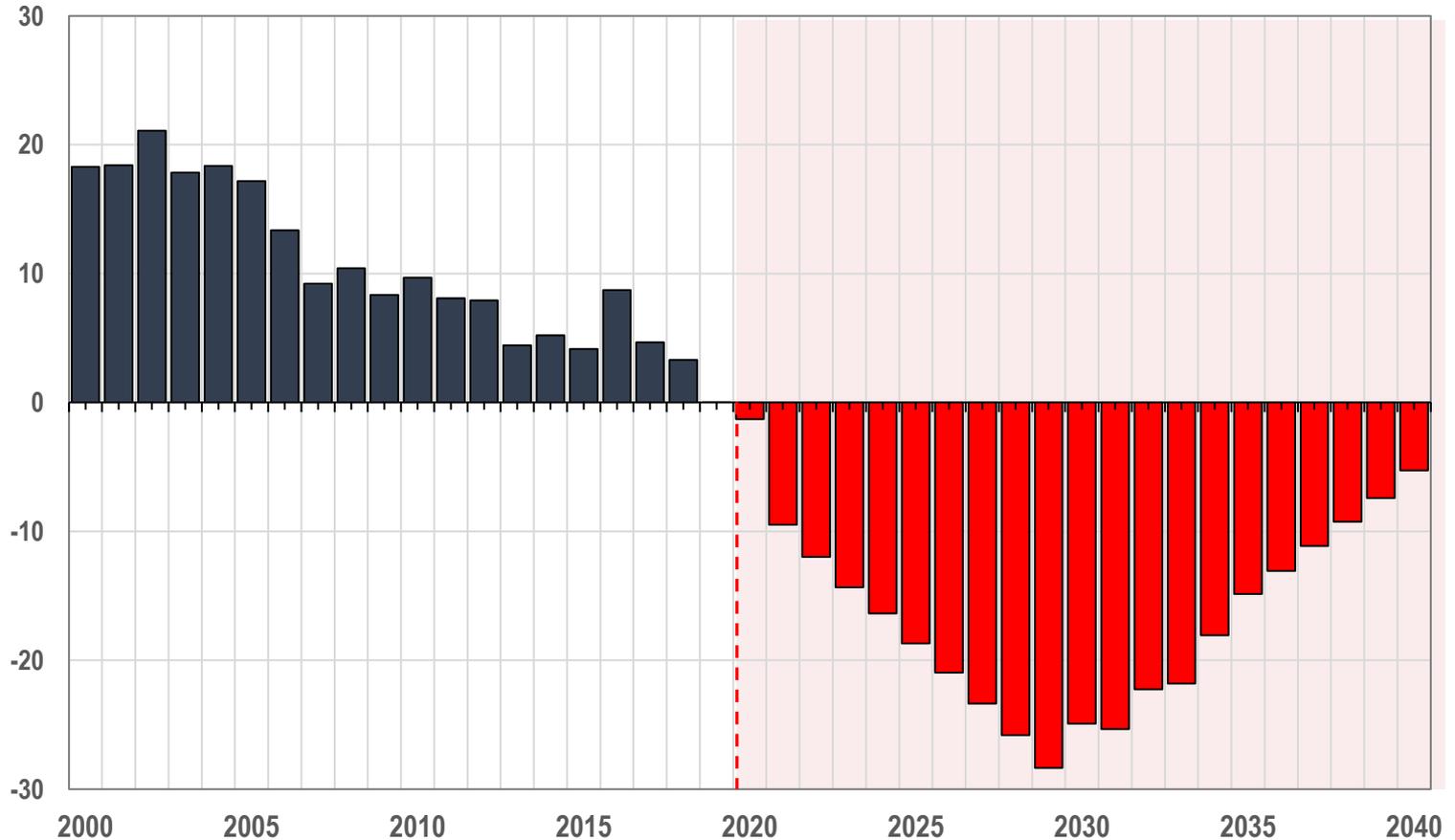
Quelle: Eurostat, BFS



# Wachsender demografischer Ersatzbedarf

Jährliche Differenz zwischen der Anzahl 20- und 65-Jährigen

Für die Jahre 2000-2021 im jeweiligen Jahr, Werte ab 2022 gemäss BFS-Referenzszenario, in Tsd.

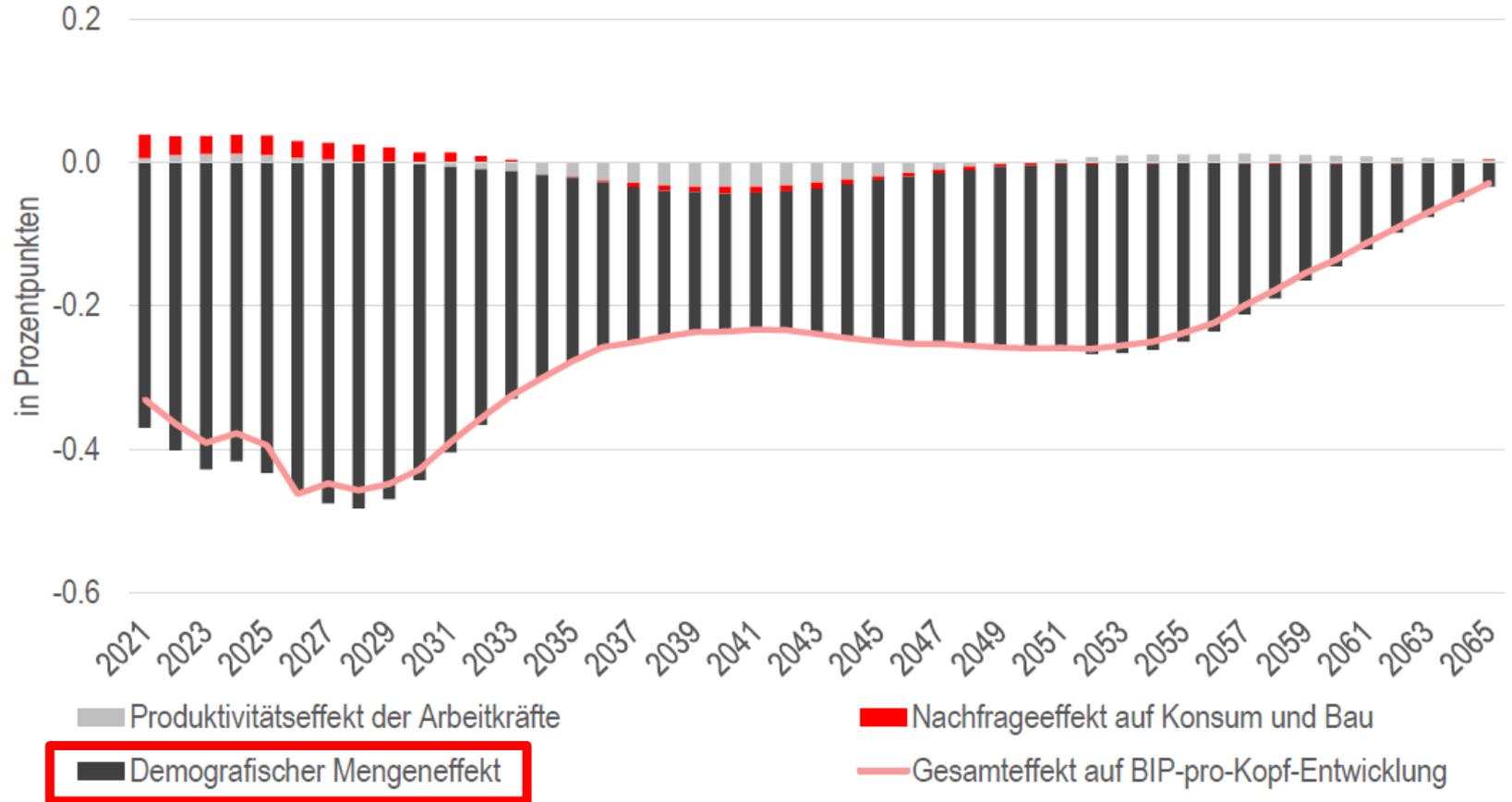


Quelle: ESPOP, STATPOP / BFS; Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2020 / BFS



# Demographische Alterung kostet Wachstum

Jährlicher Einfluss demografischer Effekte auf das Wachstum des BIP pro Kopf

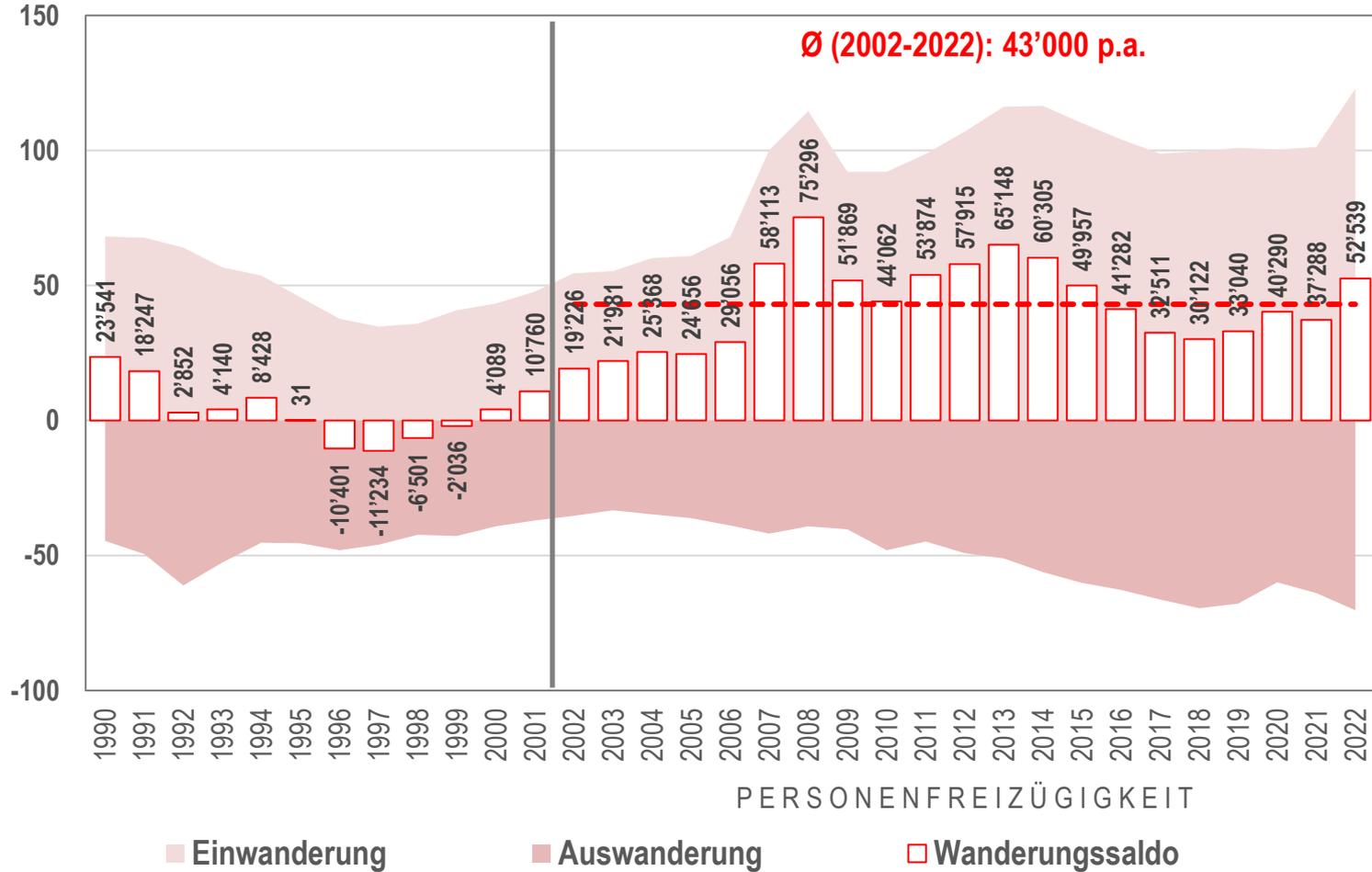


Quelle: Eichler, Körber und Küppers (2019)



# Steigende Nettozuwanderung aus der EU/EFTA

Nettozuwanderung in die ständige Wohnbevölkerung, in Tsd., 1990-2022, ohne Drittstaatenzuwanderung

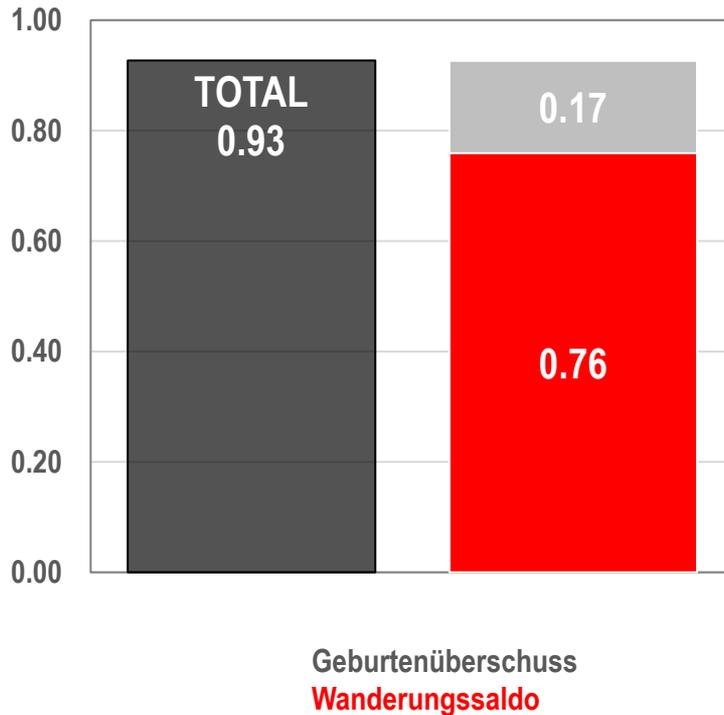




# Einheimische machen kaum noch Kinder

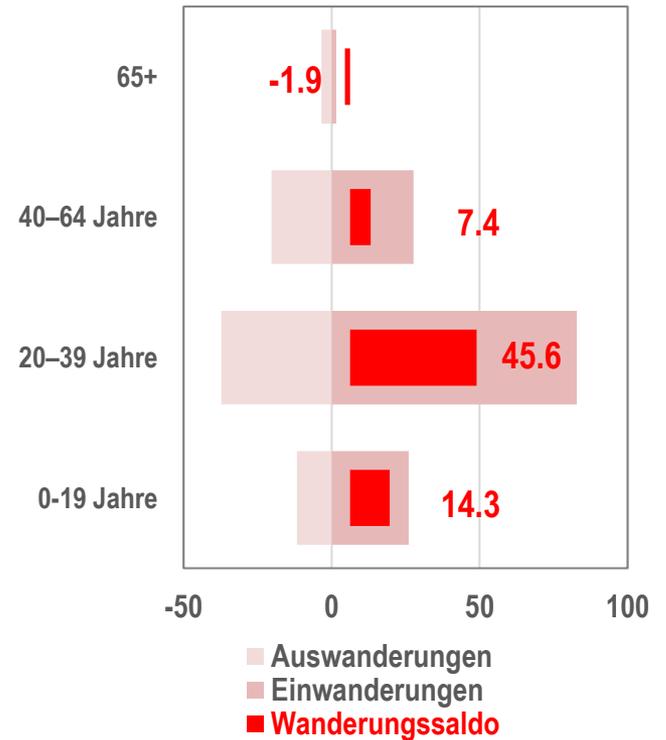
## Relative Bedeutung der Komponenten des Bevölkerungswachstums

im Durchschnitt der Jahre 2002-2022, in % der ständigen Wohnbevölkerung



## Einwanderungen, Auswanderungen und Wanderungssaldo nach Alter

ständige ausl. Wohnbevölkerung, im Durchschnitt der Jahre 2002-2021 (in Tsd.)





# Produktivitätsmasse 2002 - 2022

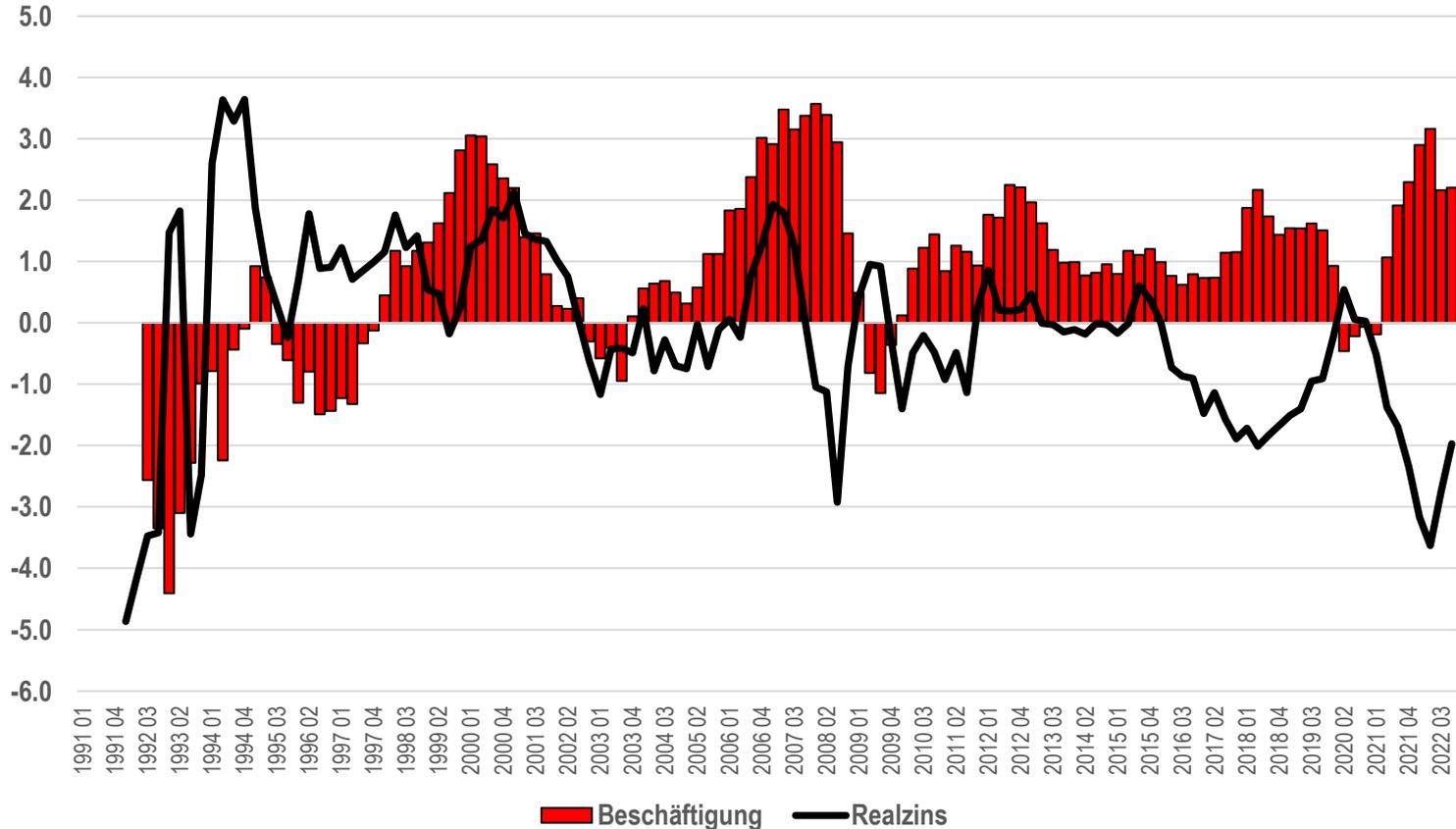
	Employment	Hours	Labor Volume	Population	GDP	GDP p.c.	GDP p.h.
Austria	0.84%	-0.70%	0.14%	0.56%	1.38%	0.82%	1.24%
Denmark	0.49%	-0.32%	0.17%	0.47%	1.45%	0.99%	1.29%
Germany	0.82%	-0.39%	0.44%	0.08%	1.17%	1.09%	0.73%
Netherlands	0.80%	-0.03%	0.77%	0.46%	1.52%	1.06%	0.75%
Norway	1.14%	0.05%	1.19%	0.92%	1.60%	0.68%	0.42%
Sweden	0.98%	-0.01%	0.96%	0.81%	2.20%	1.40%	1.24%
Switzerland	0.86%	-0.39%	0.48%	0.93%	1.92%	0.99%	1.45%

<https://stats.oecd.org/>



# Beschäftigungswachstum und Realzins

Zeitraum 1991:3 – 2022:4



Realzins = 3-Monats-Zins minus Inflationsrate

Beschäftigung: s.a. y-to-y, langfristige  $\emptyset$  Wachstumsrate 0.84% p.a.





# Schluss I

- Die Schweiz ist eine reiche und gleichzeitig rasch alternde Volkswirtschaft
- Die demographische Wende ist da!
- Erwerbspotentiale (Frauen, Senioren, Höherqualifizierung, up-skilling etc.) werden vergleichsweise sehr gut ausgeschöpft
- Potentiale existieren, sind jedoch beschränkt und wo es sie gibt, sind sie teuer zu mobilisieren (Problem der letzten Prozente)
- CH ist nicht allein mit diesen Herausforderungen, aber im Ausland sind Potentiale höher, weil EQ tiefer
- CH hat Chance via PFZ aus einem Pool von weit über 250 Millionen Erwerbstätigen rekrutieren zu können, muss dafür aber attraktiv bleiben
- Allerdings ist damit zu rechnen, dass das Ausland unserer «Abschöpfungsstrategie» nicht ewig tatenlos zuschaut



## Schluss II

- Die politische und gesellschaftliche Akzeptanz der PFZ ist fragil
  - Zuwanderung «so wenig wie möglich, so viel wie nötig»
  - Digitalisierung, KI, IKT usw. als Hoffnung auf Produktivitätsfortschritte, die substitutiv zum Beschäftigungszuwachs wirken, aber...
  - Frage: weshalb nimmt Beschäftigung so stark zu? Antwort: expansive Fiskal- und Geldpolitik (letzteres insbes. infolge Fokus auf WK).
- 
- *Wirtschaftspolitische Ansatzpunkte: Stärkung der Wettbewerbsintensität, Kostenwahrheit (weniger Umverteilung) usw., Infrastrukturfragen ...*



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

Dr. rer.pol. Boris Zürcher  
[boris.zuercher@seco.admin.ch](mailto:boris.zuercher@seco.admin.ch)  
Direktion für Arbeit  
Staatssekretariat für Wirtschaft  
Holzikofenweg 36  
3003 - Bern